

Werner ECK\*

## Iulius Tarius Titianus als Statthalter von Syria Palaestina in der Herrschaftszeit Elagabals in Inschriften aus Caesarea Maritima und Hippos

*Abstract:* A new inscription from Attaleia, which mentions Iulius Tarius Titianus as Governor of Lycia-Pamphylia, which makes it possible to identify this Senator with the honorand of inscriptions in Caesarea and Hippos, two cities in the Province of Syria-Palaestine, probably dating from the reign of Caracalla or Elagabal.

*Keywords:* *statuae honorariae*; Senatorial Governors; Lycia-Pamphylia; Syria-Palaestine; Caesarea; Hippos; Attaleia.

Lange Zeit war die Mehrzahl der Statthalter der Provinz Syria-Palaestina für die hohe Kaiserzeit fast nur durch Zeugnisse aus anderen Teilen des Imperiums oder für die Spätantike vor allem durch Erwähnung in literarischen Quellen bekannt.<sup>1</sup> Das hing auch damit zusammen, dass größere Ausgrabungen an Orten, die in römischer Zeit innerhalb der Provinz eine entscheidende Rolle gespielt hatten, lange Zeit nicht sehr zahlreich waren. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert, wie nicht nur die ausgedehnten Grabungen in Caesarea Maritima zeigen, sondern etwa auch die in Scythopolis, Ascalon oder in Hippos auf dem Golan. Dabei kamen auch immer mehr Dokumente und Monumente ans Licht, die Informationen zu den hohen und höchsten Repräsentanten Roms, den senatorischen oder ritterlichen Statthaltern und den ritterlichen Finanzprokuratoren, geben.<sup>2</sup> Im Band II des *Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae*, der vor allem die Inschriften von Caesarea enthält, sind zu dieser Thematik bereits eine große Zahl von Inschriften zu finden.<sup>3</sup>

Vor wenigen Jahren kam auch in Hippos auf dem Golan ein Ehrendenkmal für einen kaiserlichen Legaten ans Licht, das von Adam Łajtar umgehend publiziert wurde.<sup>4</sup> Der Text dieser Inschrift lautet:

Ἀγαθῆ τύχη. Τάριον Τίτιανόν τὸν λαμ(πρότατον) ἡμῶν ὑπατικὸν Αὐρ(ήλιος) Ἡράκλειτος τὸν πατρῶνα καὶ κτίστην τῆς πατρίδος.<sup>5</sup>

*"Zum guten Glück. Aurelius Heraclitus ehrt Tarius Titianus, unseren hochverehrten consularis, als Patron und Förderer unserer Vaterstadt (mit einer Statue)."*

Mit Tarius Titianus wird ein Senator bezeugt, der bis zu dieser Publikation als konsularer Statthalter der Provinz Syria-Palaestina völlig unbekannt zu sein schien. Allerdings war die Person als Senator bereits bekannt, da eine Inschrift aus der Stadt Takina von ihm als *proconsul* in severischer Zeit spricht, und zwar von Lycia-Pamphylia.<sup>6</sup> Denn Takina lag in dieser Provinz im Süden der Türkei; dass dies so

---

\* Prof. Dr. Werner Eck, Universität zu Köln, Philosophische Fakultät, Historisches Institut, Alte Geschichte, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln (Werner.Eck@uni-koeln.de).

<sup>1</sup> Siehe die Zusammenstellung der Zeugnisse für die Statthalter der Provinz in den ersten drei Jahrhunderten bei Thomasson, *Laterculi*, s. v. 34 (Iudaea–Syria Palaestina). Für die Spätantike siehe PLRE I–III.

<sup>2</sup> Siehe z. B. für Caesarea: Cotton – Eck 2001, 215–240; Eck – Cotton 2009, 98–114. Auch in Hammat Gader wurde eine bis jetzt noch nicht publizierte Inschrift eines kaiserlichen Legaten aus der Zeit des Commodus gefunden.

<sup>3</sup> CIIP (*Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae*).

<sup>4</sup> Łajtar 2009, 74–79; Łajtar 2010, 177–186.

<sup>5</sup> Die letzten Zeilen haben sich gegenüber der bisherigen Publikation ein wenig verändert, wie mir Adam Łajtar mitteilte, wofür ich ihm auch hier danken möchte.

<sup>6</sup> IGR IV 881.

ist, und die Stadt nicht etwa in Asia liegt, hätte seit der überzeugenden Argumentation von G. Camodeca<sup>7</sup> nicht mehr bezweifelt werden sollen.<sup>8</sup>

Durch eine weitere Inschrift aus Attaleia = Antalya, die vor kurzer Zeit veröffentlicht wurde, ist dies nun gegen alle Kritik zur Sicherheit geworden. Denn Tarius Titianus wird in diesem Text nun ausdrücklich als ἀνθύπατος Παμφυλίας [καὶ Λυκίας] bezeichnet. N. Gökalp hat diesen neuen Text im letzten Band dieser Zeitschrift publiziert und alles Notwendige, was Lycia-Pamphylia betrifft, dazu erörtert.<sup>9</sup> Ob freilich die Inschrift aus Takina in die Jahre 202–205 datiert werden muss, lässt sich nicht sagen. Man könnte sogar eher annehmen, dass sie aus etwas späterer Zeit stammt, weil der Name von Fulvia Plautilla, der Gemahlin von Caracalla, nicht in der Inschrift gestanden haben kann, was man aber gerade zwischen 202 und 205 erwarten könnte, wenn ansonsten die gesamte kaiserliche Familie genannt wird, also neben Septimius Severus auch die beiden Söhne und Iulia Domna. Auf jeden Fall gehört die Inschrift aus Takina noch vor den Tod des Septimius Severus.

Besonders wichtig aber ist in Verbindung mit der Inschrift aus Hippos, dass der Name des Senators in dem neuen epigraphischen Zeugnis aus Attaleia nicht nur Tarius Titianus lautet, sondern Iulius Tarius Titianus. Er trägt also ein doppeltes Gentilnomen. Dagegen fehlt Iulius sowohl in der schon lange bekannten Inschrift von Takina als auch in der von Hippos. Dass gerade Senatoren, die mehrere Gentil- oder auch Cognomina trugen, mit mehr oder auch weniger Namenselementen in Inschriften erscheinen, ist ein ganz normales Phänomen.

Die Statthalterschaft des Iulius Tarius Titianus in Syria-Palaestina gehört, je nachdem wie man die Inschrift aus Takina datiert, entweder noch in die allerletzten Jahre von Septimius Severus oder weit eher in die Zeit danach. Freilich kann man nicht sagen, wie lange es dauerte, bis ein Prokonsul von Lycia-Pamphylia zum Konsulat kam, der Voraussetzung für die Übernahme des Provinzkommandos in Syria-Palaestina. Es gibt zwar genügend Laufbahnen von Senatoren, die zeigen, dass eine solche Abfolge möglich war,<sup>10</sup> aber es war nicht die Normalität;<sup>11</sup> somit ist es eher zu erwarten, dass Iulius Tarius Titianus nach dem Prokonsulat in Lycia-Pamphylia noch eine weitere Aufgabe übernahm, am ehesten noch eine prätorische Provinz im Dienst des Kaisers oder vielleicht eine der stadtrömischen Präfekturen, bevor er zum Konsulat zugelassen wurde. Dann wäre die Statthalterschaft in Syria-Palaestina jedenfalls kaum schon an den Anfang der Regierungszeit Caracallas zu datieren. Entscheiden lässt sich das ohne weitere Dokumente zwar nicht, es ist jedoch sehr wahrscheinlich.

Bisher wurde aber nicht bemerkt, dass, wie im Folgenden gezeigt wird, dieser Senator schon vor dem Bekanntwerden der Inschrift aus Hippos als konsularer Statthalter von Syria-Palaestina bezeugt war. Aus Caesarea kennt man seit Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine Inschrift, die auf eine Säulenbasis eingemeißelt wurde, deren rechter Teil jedoch verloren ist, weil die Basis nochmals für die Statue eines Kaisers verwendet wurde.<sup>12</sup> Der Text dieser fragmentarischen Inschrift lautet:<sup>13</sup>

C IVLI[--]  
 TITI[--]  
 LEG·AV[--]  
 SYR·PA[--]  
 M·FL·QVIR·S[--]

<sup>7</sup> Camodeca 1994, 467–471.

<sup>8</sup> So aber z. B. bei Vitale, Eparchie 73; vor allem aber Destephen 2007.

<sup>9</sup> Gökalp 2011, 125–128.

<sup>10</sup> Leunissen 1991, 217–260.

<sup>11</sup> Siehe dazu Leunissen, Konsuln 42–53.

<sup>12</sup> Lehmann – Holum, Inscriptions, Nr. 18. Vgl. Eck 1978, 124–125.

<sup>13</sup> Hier nach CIIP II Nr. 1231.

[--] LEG·X [--]

ANTONIN[--]

[--]+ OP·ET·MER[--]

Ergänzt liest sich der Text:

G(aio) Iuli[o--] | Titi[ano] | leg(ato) Au[g(usti) pr(o) pr(aetore)] | Syr(iae) Pa[laest(inae)] | M(arcus) Fl(avius) Quir(ina) S[---] leg(ionis) X [Fret(ensis)] | Antonin[ianae] + op(timo) et mer[--].

Geehrt wurde ein Statthalter, dessen fragmentarischer Name C. Iuli[us --] Titianus lautet. Da die legio X Fretensis den Beinamen Antoniniana trägt, gehört die Inschrift in die Regierungszeit des Elagabal; genauer ist sie innerhalb von dessen Regierungszeit nicht zu datieren.<sup>14</sup>

Dass im Namen des Statthalters nach *Iuli[o]* in Zeile 1 noch etwas fehlt, ist eindeutig. In Zeile 3 müssen mindestens fünf Buchstaben ergänzt werden, selbst wenn man die Lücke lediglich mit *Au[g. pr. pr.]* füllt; in Zeile 4 fehlen von Palaestinae sicherlich noch mindestens fünf Buchstaben, wenn das Wort als *Pa[laest(inae)]* abgekürzt war; in der folgenden Zeile erfordert das Cognomen des Dedikanten wohl auch zumindest noch drei, eher mehr Buchstaben. Damit kann man davon ausgehen, dass auch in Zeile 1 noch mindestens vier oder fünf Buchstaben ergänzt werden müssen; möglicherweise könnten es auch noch einige mehr gewesen sein, weil die Zeile mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit insgesamt etwas breiter war als Zeile 2; zumindest ragt sie auf der linken Seite etwas über Zeile 2 hinaus; da man eine gewisse Symmetrie auf beiden Seiten erwarten sollte, galt das wohl auch für die rechte Seite.

Wie wäre dieser Platz zu füllen? Natürlich könnte hier die Filiation und die Tribusangabe gestanden haben. Dann wäre das (Haupt)-Gentile der Person Iulius, während es bei dem Iulius Tarius Titianus sicherlich Tarius war; die Inschriften von Takina und Hippos machen das sicher; dann wären die beiden Personen nicht identisch. Allerdings erscheinen Filiation und Tribus in den Inschriften von Caesarea bei der Ehrung von Senatoren und Prokuratoren nur sehr selten; in den meisten Fällen werden beide Namenselemente nicht erwähnt.<sup>15</sup>

Aber in der Lücke könnte ebenso gut ein weiteres Gentile gestanden haben; und das Gentile *Tario* braucht genau den Platz, der der Zahl der zu postulierenden Buchstaben entspricht. Schon diese formale Überlegung macht diese Ergänzung sehr wohl möglich, doch entscheidend ist die Chronologie. Der Senator der Inschrift von Hippos gehört, wie auch oben schon betont wurde, in Verbindung mit der Inschrift aus Takina mehr oder weniger sicher in die Zeit nach Septimius Severus, also unter Caracalla oder Elagabal. Dafür könnte im Übrigen auch sprechen, dass der Dedikant der Inschrift aus Hippos das Gentilnomen Aurelius trägt, das in dieser etwas abgelegenen Region der Provinz am ehesten auf die Verleihung des römischen Bürgerrechts durch die *Constitutio Antoniniana* zurückgehen könnte. Die Inschrift aus Caesarea aber gehört durch den Beinamen der Legion *Antoniniana* eben in die Regierungszeit Elagabals. Man würde den Zufall zu sehr strapazieren, wenn man fordern wollte, unter der Herrschaft von Caracalla/Elagabal hätten zwei verschiedene Statthalter in der Provinz amtiert, von denen der eine C. Iulius Titianus geheißen hätte, der andere Iulius Tarius Titianus. Das liegt jenseits jeder Wahrscheinlichkeit. Man darf also, m. E. ohne Vorbehalt, davon ausgehen, dass sich die Inschriften aus Caesarea und Hippos auf dieselbe Person beziehen, deren voller Name C. Iulius Tarius Titianus lautete; das Hauptgentile des Senators aber war Tarius. Vielleicht zog er diesen Familiennamen

<sup>14</sup> Als die Einträge für CIIP II geschrieben wurden, war die Inschrift aus Attaleia noch nicht bekannt; für eine Identität von C. Iuli[us --] Titianus in der Inschrift aus Caesarea und Tarius Titianus aus Hippos gab es somit noch keinen Hinweis. Allein das Cognomen Titianus bot keinen Anlass für eine Identifizierung; dazu ist dieses Cognomen auch gerade bei Mitgliedern der Reichsaristokratie zu weit verbreitet. Siehe PIR<sup>2</sup> T p. 76–77.

<sup>15</sup> Siehe dazu Beispiele von Statthaltern und Prokuratoren in CIIP II: mit Tribus Nr. 1227; 1269; 1290; ohne Filiation und Tribus: 1228; 1230; 1233; 1278; 1279; 1284; 1287.

vor, weil es fast überall im Reich zu viele Iulii gab. Aber das ist vielleicht zu neuzeitlich und individualistisch gedacht.

Auffällig ist das doppelte Gentile auf jeden Fall. Es wäre interessant zu wissen, woher der Senator stammte. Doch erlauben es seine Namen nicht, ihn irgendeiner Region des Reiches zuzuweisen. Das Gentilnomen Tarius ist insgesamt selten bezeugt, ausgenommen Rom, wo nicht wenige der Zeugnisse mit L. Tarius Rufus, dem ersten Senator, der dieses Gentile trug, und vielleicht seiner Familie zusammen hängen dürften.<sup>16</sup> Doch gibt es keinerlei Beziehungen zwischen diesem augusteischen Konsular und dem Senator der severischen Zeit.<sup>17</sup> Der einzige Hinweis, der vielleicht einen Anhaltspunkt auf seine regionale Herkunft geben könnte, ist eine Iulia Taria Stratonice, die in den Akten der Säkularspiele des Jahres 204 unter den Frauen senatorischen Standes erscheint und mit einem Laberius verheiratet war.<sup>18</sup> Dass sie und der Statthalter von Lycia-Pamphylia sowie von Syria-Palaestina verwandtschaftlich zusammenhängen, ist angesichts des gleichen Doppelgentiles nicht zweifelhaft. Sie könnte eine Tochter des hier behandelten severischen Senators sein; doch da sie verheiratet war, liegt es näher, in ihr altersmäßig eher eine Schwester unseres Senators zu sehen. Trifft das zu, dann könnte die Familie wohl schon in zweiter Generation dem Senat angehören.

Man hatte wegen des Cognomens Stratonice eine Verwandtschaft der Iulia Taria Stratonice mit dem aus Phrygien stammenden Claudius Stratonicus vermutet, was sich aber kaum mehr halten lässt. Doch legt das griechische Cognomen immerhin den Gedanken nahe, dass sie, und damit auch ihr naher Verwandter, Vater oder Bruder, C. Iulius Tarius Titianus, aus einer hellenophonon Provinz des östlichen Imperium Romanum stammte. Das kann freilich erst ein aussagekräftigeres Zeugnis zu einer Gewissheit machen.

Was die Gestalt dieses Senators im Rahmen der Provinz Syria-Palaestina ein wenig zu etwas Besonderem macht, ist die Tatsache, dass er der erste Senator ist, von dem wir wissen, dass er an zwei verschiedenen Orten der Provinz mit einer Statue geehrt wurde, was bisher noch für keinen anderen Statthalter der frühen und hohen Kaiserzeit bezeugt ist.<sup>19</sup> Ehrungen sind ein gewisser Hinweis darauf, welchen Eindruck ein Statthalter in seiner Provinz gemacht hatte. Vielleicht findet sich einmal ein weiteres Zeugnis, das die Bedeutung dieses kaiserlichen Legaten in der Provinz noch deutlicher macht.

#### Abgekürzt zitierte Literatur

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Camodeca 1994     | G. Camodeca, Un nuovo proconsole del tempo di Caracalla e i Gavii Tranquilli di Caiatia, <i>Ostraka</i> 3, 1994, 467–471.   |
| Cotton – Eck 2001 | H. M. Cotton – W. Eck, Governors and Their Personnel on Latin Inscriptions from Caesarea Maritima, <i>Humanities VII/7</i> (Proceedings of the Israel Academy of Sciences and Humanities), Jerusalem 2001, 215–240. |
| Destephen 2007    | S. Destephen, La frontière orientale de la province d’Asie: le dossier de Takina, <i>EA</i> 40, 2007, 147–173.  |
| Eck 1978          | W. Eck, in: <i>RE Suppl.</i> XV, 1978, COL. 124–125 Nr. 513a.   |
| Eck – Cotton 2009 | W. Eck – H. M. Cotton, Inscriptions from the Financial Procurator’s Praetorium in Caesarea, in: L. Di Segni et al., (edd.), <i>Man Near a Roman Arch</i> .  |

<sup>16</sup> Zu den senatorischen Tarii siehe *PIR*<sup>2</sup> T 17–20.

<sup>17</sup> Gökalp (2011) spricht, wie dies auch sonst nur allzu häufig geschieht, von der *gens Taria*, was, vielleicht manchmal ungewollt, einen Zusammenhang zwischen den Personen, die dieses Gentile tragen, suggeriert. Doch ein verwandtschaftlicher Zusammenhang besteht zwischen den meisten Personen, die dasselbe Gentile tragen eben nicht. Man sollte deshalb dieses Wort in solchem Kontext vermeiden, und nur von Personen sprechen, die dasselbe Gentile verwenden.

<sup>18</sup> *AE* 1932, 70 = Sabbatini Tumolesi, *Epigrafia* 43. Vgl. *PIR*<sup>2</sup> J 705; das Hauptgentile auch dieser matrona sollte wohl ebenfalls Taria sein; sie müsste also in der *PIR* unter T eingeordnet sein, was zur Zeit der Abfassung des Bandes mit dem Buchstaben T aber noch nicht erkennbar war. Siehe zu ihr auch noch Raepsaet-Charlier, *Prosopographie* 395–396.

<sup>19</sup> Siehe die Zeugnisse bei Thomasson, *Laterculi*.

- Gökalp 2011 Studies presented to Prof. Yoram Tsafirir, Jerusalem 2009, 98–114.  
N. Gökalp, Iulius Tarius Titianus, proconsul of Lycia-Pamphylia, Gephyra 8, 2011, 125–128.
- Łajtar 2009 A. Łajtar, An honorary inscription for the consularis Tarius Titianus, in: A. Segal et al.,(edd.), Hippos-Sussita. Tenth session of Excavations (July and September 2009), Haifa 2009, 74–79.
- Łajtar 2010 A. Łajtar, Two Honorific Monuments for Governors of Syria-Palaestinae in Hippos, Palamedes 5, 2010, 177–186.
- Lehmann – Holum, Inscriptions C. M. Lehmann – K. H. Holum, The Greek and Latin Inscriptions of Caesarea Maritima, Philadelphia 2000.
- Leunissen, Konsuln P. M. Leunissen, Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander (180–235 n. Chr.). Prosopographische Untersuchungen zur senatorischen Elite im Römischen Kaiserreich, Amsterdam 1989.
- Leunissen 1991 P. M. Leunissen, Direct Promotions from Proconsul to Consul under the Principate, ZPE 89, 1991, 217–260.
- Raepsaet-Charlier, Prosopographie M.-Th. Raepsaet-Charlier, Prosopographie des femmes de l'ordre senatorial (I<sup>er</sup>–II<sup>e</sup> s.), Leuven 1987.
- Sabbatini Tumolesi, Epigrafia P. Sabbatini Tumolesi, Epigrafia anfiteatrale dell'Occidente Romano: Roma, Rom 1988, 43.
- Thomasson, Laterculi B. E. Thomasson, Laterculi praesidum, Göteborg 2011.
- Vitale, Eparchie M. Vitale, Eparchie und Koinon in Kleinasien von der ausgehenden Republik bis ins 3. Jh. n. Chr., Bonn 2012 (AMS 67).

### Özet

#### Caesarea Maritima ve Hippos'taki yazıtlarda Elagabalus'un hükümdarlığı zamanında Syria-Palaestina valisi olarak Iulius Tarius Titianus

Makalede Takina'dan bir yazıt (IGR IV 881) sayesinde Lycia et Pamphylia'nın *consul* mertebesinde valisi olarak zaten bilinen Tarius Titianus'u onurlandıran ve bu derginin sekizinci sayısında Nuray Gökalp tarafından yayımlanan bir yazıtın (Attaleia) ortaya koyduğu yeni veriler irdelenmektedir. Yazar irdelemesine, Gökalp tarafından da ortaya konulduğu üzere, Lycia et Pamphylia valisi ile Syria Palaestina kenti Hippos'tan bir yazıtta *vir consularis* olarak onurlandırılan Tarius Titianus'un aynı kişiler olduklarına değinerek başlamaktadır. Ayrıca Titianus'un Lycia et Pamphylia valiliğinin 202–205 yılına tarihlenmesinin kesin olmadığını; bu konuda ancak Takina yazıtının Septimius Severus'un ölümünden önceye tarihlenmesi gerektiğinin söylenebileceğini eklemektedir. Bu saptamanın ardından Eck, Attaleia yazıtının sadece senatörün Tarius yanı sıra Iulius *nomen gentilicium*'unu da taşıdığını belgelemekle kalmadığını, aynı zamanda bu senatörün Syria Palaestina kenti Caesarea Maritima'dan 1970'lerin başından beri bilinen bir yazıtta (CIIP II 1231) bu eyaletin *consul* düzeyinde valisi olarak bilinen C. Iulius [Tarius] Titianus ile aynı kişi olduğuna dair belge niteliği taşıdığını da belirtmektedir. 6–7. satırlarda geçen Legio X Fretensis'in aynı zamanda Antoniniana *epitheton*'u taşıması nedeniyle yazıtın Caracalla veya Elagabalus Dönemi'ne tarihlenmesi gerektiğine, böylece adı geçen senatörün Lycia et Pamphylia valiliğinden sonra Syria Palaestina valiliği için ön şart olan *consul* rütbesine erişmek için yeterli vakte sahip olduğuna işaret etmektedir. Yazar makalenin son bölümünde tam adı Gaius Iulius Tarius Titianus olan senatörün kökenini tartışmakta ve bu konuda tek veriyi kendisiyle aynı çiftte *nomina gentilicia*'ya sahip olan Iulia Taria Stratonike'nin sunduğunu belirtmektedir. 204 yılındaki *ludi saeculares* sırasında Iuno'ya adakta bulunan Stratonike bu sırada evli bulunduğu göre onun senatörün kızıdan ziyade kız kardeşi olması gerektiğini düşünen yazar, Phrygia kökenli Claudius Stratonikos'la akrabalığa işaret edecek kesin bir verinin ise bulunmadığını vurgulamaktadır. Yine de kız kardeşinin *cognomen*'inden ötürü makaleye konu senatörün kökeninin Imperium Romanum'un *hellenophon* doğu eyaletlerinin birinde aranması gerektiğini dile getirerek makaleyi sonlandırmaktadır.

*Anahtar Sözcükler:* *statuae honorariae*; senatoryal valiler; Lycia-Pamphylia; Syria Palaestina; Caesarea; Hippos; Attaleia.